



**Stadt  
Lucerne**

Stadtrat

## Stellungnahme

zum

### Postulat 36

Cyrell Studer Korevaar  
namens der SP-Fraktion  
vom 23. November 2020  
(StB 369 vom 19. Mai 2021)

**Wurde anlässlich der  
Ratssitzung vom  
10. Juni 2021  
überwiesen.**

## **Hinrichtungen von Luzerner «Hexen», Homosexuellen, Religionskritischen und weiteren Personen: Jetzt ist es Zeit für ein Mahnzeichen**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Am Standort des heutigen Parkplatzes Sentimatt befand sich in früheren Jahrhunderten Luzerns Richtstätte, wo Hunderte zum Tod Verurteilte hingerichtet wurden. Auf der Grundlage des Entwicklungskonzepts Basel- und Bernstrasse könnte in nächster Zeit eine geänderte Nutzung des Parkplatzes Sentimatt anstehen. Die SP-Fraktion bittet den Stadtrat, er möge in diesem Fall in die Neugestaltung von Beginn weg ein Mahnzeichen einbeziehen, das auf eine unrühmliche Phase in Luzerns Geschichte verweist, in der «Hexen» und weitere Personen, welche nicht in das damalige Obrigkeitenschema passten, verfolgt wurden. Ergänzend seien bei Wasserturm, Rathaus und Weinmarkt – weiteren Stationen der vormodernen Gerichtsbarkeit – Informations-/Gedenktafeln anzubringen, die an das Schicksal der betroffenen Personen erinnern und die damals gängige Praxis thematisieren.

Der Stadtrat stimmt dem Postulanten zu, dass die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte unsere Zukunft prägt. Ein fundiertes historisches Wissen ebenso wie eine kritische Reflexion der Vergangenheit stellen Grundvoraussetzungen dar, um Antworten auf die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu entwickeln. In der Geschichtswissenschaft hat die Analyse der Vergangenheit «ohne Zorn und Eifer», das heisst die analytische Beschreibung von Strukturen und Verhältnissen im Kontext ihrer Zeit, ihren sicheren Platz. In der Geschichte als zivilgesellschaftlichem Verhandlungsraum stellt sich hingegen auch die Frage des Sollens. Im Horizont historischer Erfahrung diskutiert und vergewissert sich eine Gesellschaft ihrer Werte. In dieser Perspektive ist das Anliegen des Postulanten nachvollziehbar und berechtigt.

Der Stadtrat ist bereit zu prüfen, ob beim Wasserturm, Rathaus und Weinmarkt Informations-/Gedenktafeln angebracht werden können. Beim Parkplatz Sentimatt sind die direkten Handlungsmöglichkeiten des Stadtrates für die Umsetzung des Mahnmals begrenzt, da der Parkplatz wie das gesamte Areal Sentimatt 1 im Eigentum des Kantons steht. Der Stadtrat will aber auf den Kanton einwirken, gemeinsam mit der Stadt einen angemessenen Erinnerungsort für die Opfer der gerade auch in Luzern sehr virulenten Hexenverfolgung zu realisieren. Mit Universität, Hochschule und Historischem Museum stehen geeignete kantonale Institutionen zur Seite, um eine Visualisierung des Themas, unter Einschluss der weiteren Stationen in der Altstadt, adäquat umzusetzen und

eine weiterführende aktive Vermittlung an die Hand zu nehmen. Dass Letztere unbedingt notwendig ist, zeigt das Schicksal der Informationstafeln im Emmenbrücker Schachen, die an den zweiten, ab 1562 genutzten Richtplatz erinnern. Obwohl gut sichtbar aufgestellt, bleiben sie von den Leuten weitgehend unbeachtet; ihre Präsenz erregt vor allem das Interesse für die Nutzung als Fläche zu Schmierereien.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.**

Stadtrat von Luzern

